

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Zur Erinnerung an 1870.

3. August.

Die vom Kronprinzen von Preußen befehligte dritte Armee bricht nach der französischen Grenze auf und schlägt die Truppen an.

4. August

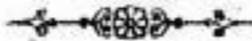
unter Führung des Kronprinzen in blutiger Schlacht das französische Corps Douai bei Weissenburg, erstickten diese Stadt und den Gaisberg.

5. August.

General von Steinmetz bricht mit der ersten Armee gegen die Saar auf. Die Franzosen beschließen in Abwesenheit Louis Napoleon's und seines Sohnes Saarbrücken und St. Johann.

6. August.

Glänzender Sieg der 3. Armee in der Schlacht bei Borny über Marschall Mac Mahon's Armeecorps. — Siegreicher Kampf der ersten Armee bei Saarbrücken und Erstürmung der Spicherer Höhen. — In Berlin kamen die ersten französischen Kriegsgefangenen an.



Vermischtes.

± Von der Elbe, 31. Juli. Die Drei-Kaiser-Zusammenkunft kommt gerade zur rechten Zeit, um dem sabelhaft sich wieder entwickelnden Dünkel der Wälfchen einen Dämpfer aufzusetzen. Sie träumen, diese Franzosen, noch immer von dem Rufe der großen Nation und wenn man den neuesten Erfolg ihrer Anleihe in Betracht zieht, erscheinen sie auch vollkommen berechtigt dazu. Inzwischen ist die unerhörte Zeichnung von 42 Milliarden doch nichts weiter als das Werk einer verwerflichen Geldspeculation großer Börsenmänner, die, nach dem Grundzuge viel bringt viel ein, bis zu Milliarden gezeichnet haben, mit welcher Summe sie dann anderen, kleinen Leuten Lust machen, sich in der gewagtesten Weise ebenfalls an der Anleihe zu betheiligen. Mögen die Franzosen vor allen Dingen dadurch verführt werden, in altem Leichtsinne Rachepläne auszufinnen, und sollen sie nichts anhaben, denn wir erkennen aus der Drei-Kaiser-Zusammenkunft wiederum, wie unsichtig unsere Reichsregierung verfährt, wie sie nicht nur Großes unserem Volk zu erringen, sondern auch zu erhalten weiß. Der bescheidene Sinn Kaiser Wilhelm's ist, nachdem Deutschlands Einigung in so unverhoffter, wenn auch wohlverdienter Weise zu Stande gekommen, gleich wie die Klugheit des Reichskanzlers, nur darauf gerichtet, die erworbenen Güter dem Reiche zu erhalten und dazu muß wesentlich die allen unseren Feinden sich ausdrängende Gewissheit beitragen, daß wir in Friede und Freundschaft mit den Nachbarn leben. Einzeln genommen waren uns die Freunde Rußland und Oesterreich gewonnen, doch die Eifersucht beider untereinander ließ dieser Freundschaft keinen besonders großen Werth beilegen, nun es anscheinend den Bemühungen Kaiser Wilhelm's gelungen, sie zu versöhnen, müssen die Franzosen einsehen, wie sie aus Neue vereinigt bei ihrem thörichtesten Rachekampfe stehen würden.

In den letzten Tagen des Juli sind aus

Sachsen durch an sich anscheinend geringfügige Ursachen, aber begünstigt durch die überaus große Trockenheit, infolge der anhaltend heißen Witterung, mehrfach Brände in Wald und Flur zu vermelden, so wird aus Dahlen berichtet, daß während am 26. Juli in Luppauer Staatswaldung 4 Acker junger Holzbestand durch Brand zu Grunde ging, zu gleicher Zeit am Bahnhof Dahlen beim Einfahren eines Zuges das Gras am Bahndamme in Brand gerieth, aber baldigst durch Bahnarbeiter gelöscht wurde. — Am 27. Juli Abends wurde durch Brand im Zeisholzer Revier bei Königsdorf auf einem Flächenraume von 15 Acker 15- bis 20jähriger Holzbestand nebst Waldspreu vernichtet. — Im Walde bei Dybin wurde am 23. Juli ein Brand, noch ehe er bedeutende Dimensionen annehmen konnte, rechtzeitig entdeckt und unterdrückt. — Am 25. Juli Nachmittags ist in der zum Rittergute Erlmühle gehörigen Waldung bei Oberneumark ein Waldbrand entstanden und sind dadurch ca. drei Acker Hochwald total beschädigt worden. — Durch die Funken einer vorüberfahrenden Locomotive veranlaßt, stand am 25. Juli Nachmittags plötzlich die mit reifer Frucht bedeckten Kornfelder in der Nähe des Franzius-Theater zu Wohlis in Flammen; nur durch rasche Anstrengungen des Directors genannten Theaters mit seinem Arbeiterpersonal konnte das Feuer auf seine Fläche beschränkt bleiben. — In Portitz bei Taucha entstand am 23. Juli Nachmittags plötzlich auf einem Felde ein Schadenfeuer, wodurch der in Mandeln aufgestellte Roggen und gegen 2 Acker noch aus dem Halm stehender Weizen verzehrt und eine Anzahl Bäume beschädigt wurden. — Ein ähnlicher Bericht liegt aus Wurzen vor, wo in der Nähe der Stadt am 27. Juli durch mit Schwefelhölzchen spielende Kinder 1 Schock ungebunden auf dem Felde liegender Weizen und ein Acker noch ansehender Hafer in Brand geriethen und vernichtet wurden.

Freiberg, 31. Juli. (D. J.) Am Sonntag Morgen, den 28. Juli, hat der 15jährige Sohn des Riftenmachers Raden zu Kleinneuschönberg, Ernst Louis Raden, das Unglück gehabt, seinen 10jährigen Bruder Ernst Reinhardt zu erschießen. Beide Brüder hatten in einer Kleiderkammer des Vaters gespielt. Vom jüngeren Bruder auf die Gewehre des Vaters, welche an der Wand hingen, aufmerksam gemacht, hat der ältere plötzlich eine Doppelflinte heruntergenommen und daran herum gegriffen; da entlud sich plötzlich das mit Schrot geladene Gewehr und ist die volle Ladung dem kleinen Raden dergestalt in den Kopf gegangen, daß er sofort todt zusammen gesunken ist.

In Fischendorf bei Leisnig ist am frühen Morgen des 31. Juli in der Bernhardt'schen Tuchfabrik Feuer ausgebrochen, welches einen großen Theil der ausgedehnten Fabrikanlage gänzlich zerstörte. Es konnte von den Tuchvorräthen viel gerettet werden. Die Entstehungsurache

ist jedenfalls in Selbstentzündung der sogenannten Auspußwolle zu suchen.

In den letzten Tagen der vorigen Woche kam es in Berlin infolge der Wohnungsnoth und daraus entstandenen Zwistigkeiten zwischen Hausbesitzern und Miethern, für welche letztere besonders der Pöbel Partei nahm, zu Excessen, die sich in der Blumenstraße und deren Nachbarschaft, sowie auch noch in anderen Straßen bis in die Nacht hinein abspielten, so daß sowohl Schugleute als Militär eingreifen mußten. Es wurden Fensterscheiben und Gaslaternen zertrümmert, mit Steinen bombardirt, Brücken zerstört, deren Bohlen als Wurfgeschosse benutzte und Barricaden gebaut. Ohne Verwundungen ging es natürlich nicht ab. 85 Excedenten sind verhaftet worden, worunter sich nur 8 Berliner befinden, während alle anderen von außerhalb zugekommene Subjecte sind.

In Wiener Regierungskreisen mißt man der angefündigten Reise des Kaisers von Rußland nach Berlin eine große und sehr friedliche Tragweite bei. Sie zerstreut namentlich alle Besorgnisse einer etwaigen Störung der Welt-Ausstellung durch diplomatische Zwischenfälle zwischen dem Auslande und Oesterreich-Ungarn. Die Initiative zur Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit dem Czaren in Berlin schreibt man dem Kaiser Wilhelm allein zu.

Fürst Bismarck hat am 28. Juli in Vargha in engem Familien- und Freundeskreis seine silberne Hochzeit gefeiert. In ganz Deutschland und über dessen Grenze hinaus hat man des Tages gedacht. Nicht weniger als 192 Telegramme und eine noch größere Anzahl schriftliche Glückwünsche von Fürsten, Staatsmännern und Heerführern, Gelehrten und Künstlern, Corporationen und Vereinen, Bekannten und Unbekannten waren eingegangen. Zahlreiche Geschenke sammelten sich um die Vase, die Se. Majestät auszuwählen befohlen hatte, jedes mit seinem eigenthümlichen Werthe, das eine als Kunstwerk, das andere als Reliquie, von welcher der Heber sich schwer getrennt haben mußte, das andere als Erzeugniß jahrelangen Fleißes, jedes als ein Beweis herzlicher Theilnahme. Am Vormittag ging die fürstliche Familie, von den Gästen begleitet, zur Kirche und nahm nach beendeter Gottesdienst unter den alten Linden die Glückwünsche der Pächter und Beamten entgegen. Während der Tafel erschien die vollständige Kapelle des 54. Infanterie-Regiments, welche der Commandeur, Oberst v. Ostrowski, von Colberg zu schicken die Aufmerksamkeit gehabt hatte.

Der „Geist“, der sich jüngst in der Wiener Hofburg unter der Maske der verstorbenen Erzherzogin Sophie sehen ließ, hatte schon zwei Schildwachen zum Verlassen ihres Postens veranlaßt, bis er endlich auf den Unrechten Rief, der ihn ohne Besinnen niederschloß. Der so empfindlich gestrafte Geist soll der Burggeistlichkeit

angehört haben. Verhält sich das wirklich so, dann verdient der tapfere Soldat eine Nationalbelohnung, weil er Umtriebe aufgedeckt hat, die den hohen Kreisen in der Wiener Hofburg nicht verborgen bleiben dürfen. Die Zeiten sind hoffentlich vorüber, wo ein Witz von Sachsen ebenfalls einen Geist aus dem Schlafkammer des römischen Königs in den Burggraben warf, der Merus aber trotzdem nichts von seinem Einflusse verlor.

Zhiers hat am 29. Juli der Vertagungscommission die von ihm verlangten Erklärungen über die innere Lage abgegeben, und, wie es heißt, feste Hoffnung ausgesprochen, daß spästens in einem Jahre das Gebiet vollständig von den Deutschen geräumt sein werde; im Monat Februar würden vier Departements und die beiden anderen einige Monate später erlöst werden.

Im nördlichen Frankreich zeigen sich Unruhen unter den Arbeitern. Es kam zu wiederholten Zusammenstößen zwischen den Truppen und den Ausländischen. Zhiers ließ sofort die äußerste Gewalt anwenden, da eine dauernde Beunruhigung der Gemüther dem Credit Frankreichs und der gerade ausliegenden Anleihe hätte Schaden können.

Der kirchliche Conflict nimmt immer mehr einen internationalen Charakter an. Der Pops vertheidigt sich allmählig mit allen Staaten, fast keiner mehr ist ausgenommen. Der neueste Fall päpstlicher Provocation ist die Errichtung eines neuen Bisthums in der Schweiz, ohne daß die Eidgenossenschaft auch nur gefragt worden wäre. Die „Lautanner Jtg.“ meint, Genf, welcher Stadt die Ehre zugebracht ist, Hauptort der neuen Diöcese zu werden, werde das ihm von Rom bescheerte Geschenk energisch zurückweisen. Das „Journal de Genève“ macht auf die staatsrechtlichen Folgen der päpstlichen Neuerung aufmerksam. Es ist, schreibt das Genfer Blatt, ein vollständiger Umsturz der seit dem Eintritte Genfs in den Schweizerbund in diesen Dingen stets beobachteten Praxis. Unter der Bevölkerung hat die Nachricht von dem päpstlichen Breve große Aufregung hervorgerufen, und es werden also jedenfalls auch in der Stadt Calvin's heisse Kämpfe mit der Hierarchy nicht ausbleiben. — In der Mittwoch stattgehabten Sitzung des Schweizer Bundesrathes theilte das politische Departement die Gegenmaßregeln mit, welche dasselbe betreffs der von der römischen Curie projectirten Errichtung eines Bisthums in Genf getroffen habe. Diesen Gegenmaßregeln wurde seitens des Bundesrathes die Genehmigung erteilt.

Jacques, ein Franzose und ehemals Benedictinermonch, jetzt Correspondent verschiedener päpstlicher Blätter in Rom, beging die Unvorsichtigkeit, eines Nachmittags auf dem Telegraphenbureau ganz harmlos anzufragen, ob keine Nachrichten über einen Nordversuch an dem spanischen König Amadeo angekommen seien. Das Unglück wollte aber, daß das Attentat erst am anderen Tage stattfand. Herr Jacques wurde einstweilen dingfest gemacht, und man glaubt, durch seine Geständnisse den Mördern auf die Spur zu kommen.

In Betreff der Carlisen scheint die spanische Regierung jetzt mit der möglichsten Strenge verfahren zu wollen. Man liest nämlich im „Tiempo“ vom 22. v. M.: Es heißt, daß der Relegminister ein Rundschreiben erlassen hat, wonach alle gefangenen Carlisen nach den canarischen Inseln zu bringen seien. Es scheint indes, daß mehr als ein Civil-Gouverneur sich weigert, diesen Befehl zur Ausführung zu bringen, bevor derselbe nicht durch die Vermittelung des Ministeriums des Innern den Provinzialbehörden zugestellt worden.

Aus New-York wird vom 31. Juli gemeldet, daß das Petroleumdepot Hunterspoint, New-York gegenüber, in Brand gerath, wodurch

40,000 Faß Petroleum und 10 Schiff mit Petroleumladung zerstört worden sind.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat den Beschluß gefaßt, daß in Zukunft in der Militär-Akademie zu Westpoint die deutsche Sprache gelehrt werden soll.

In Paris starb vor wenigen Tagen im Alter von 102 Jahren die Gräfin Ulrich de Beaugé et de Melqueil, ehemalige Ehrenname der Königin Marie Antoinette. Dieselbe begleitete die Königin bei ihrer Hinrichtung bis zum Schaffot.

In Constantinopel fährt man nicht einmal dann gut, wenn man gut geschmiert hat. Als ein neues Gewehr in der türkischen Armee eingeführt werden sollte, liefen die Agenten der verschiedenen Gewehrsysteme und Fabriken förmlich Sturm, der Agent der Martini-Henry-Flinte aber schlug sie alle aus dem Felde; denn er besaß den Großvezier und den Kriegsminister mit je 300,000 Thlr. und erhielt die Lieferung. Nach ein paar Monaten aber wurde der Contract wieder aufgehoben — und das Wettrennen mit goldenen Eseln geht von Neuem an.

Unter den europäischen Höfen bezieht der englische Hof die kleinste Civilliste. Die Einkünfte Großbritanniens belaufen sich auf 423 Millionen Thaler, während für den Hof nur 3,300,000 Thlr. vom Parlament verwilligt worden sind. In Preußen bezieht der König 4,073,099 Thlr. und für Apanagen sind 430,319 Thlr. festgesetzt. In Sachsen bezieht der König 615,000 Thlr. Der König von Bayern erhält 3,146,052 Gulden, Württemberg 1,178,665 Gulden. In Baden belaufen sich die Kosten des Hofes auf 550,000 Gulden. Für den österreichischen Hof sind 5 Mill. Thlr. ausgesetzt. Der Kaiser verlangt aber jetzt 2 Mill. mehr. Napoleon III. bezog jährlich eine Civilliste von 10 Mill. Thlr. In Spanien ist der Hof mit 3½ Mill. Thlr. In Rußland erhält der Hof 11 Mill. Thlr. bedacht.

In Berlin ist ein Maurergeselle gerichtlich zu 3 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden, weil er seine Braut, eine Köchin, wider den ausdrücklichen Willen der Dienstherrschaft in der Küche besucht und sich dadurch — des Hausfriedensbruches schuldig gemacht hat.

Die dem „Figaro“ entnommene erschreckliche Neuigkeit, wie in Berlin ein Mädchen vor Kurzem ein Kind von der Ballustrade um den Bärenzwinger habe fallen lassen, wie das Kind hinab, „unter die Bären gestürzt, die dasselbe sofort zerrissen“, wird von der „A. S. St.-Z.“ als Erdfindung bezeichnet.

Gastwirth Papst in Kiel hing flott ein Schild heraus: „Zur Unfehlbarkeit“. Da die Behörde das Schild anständig fand, zog er's ein und hing ein neues heraus: „Zur Fehlbarkeit“. — Nun hatte er's getroffen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

10. Sonntag nach Trinitatis. (4. August.) Beichte und Communion bleiben ausgesetzt und werden auf den 11. August verlegt. Vormittagstext: 1. Sam. 19, 1-6; Herr Diak. Fischer. Nachmittagstext: Luc. 13, 31-35; Herr Pastor Mahn aus Sachsenburg.

Geborene: Julius Otto Fischer's, Webers h., S. — Johann Friedrich Naumann's, B. u. Wöthherms h., T. — Friedrich Anton Pehold's, Handarb. in Hausdorf, S. — Friedrich Clemens Lunderwits, Braumstr. in Summersdorf, T. — Karl Gottfried Preußner's, Handarb. h., T. — Karl Gottlob Koch's, Handarb. h., S. — Friedrich Karl Fischer's, Defonemens h., T. — Julius Hermann Kühner's, Hausmanns h., T.

Getraute: Gottlieb August Binder, Weber u. Maurer h., mit Therese Ernestine geb. Ulbricht aus Summersdorf bei Gänichen. — Johann Gottfried Rothmann, Bremser an der Königl. Staatsbahn in Zwickau, juv., mit Jgfr. Marie Anna geb. Günther v. h. — Heinrich Louis Schulte, Eigenthümer in Döbeln mit Anna Marie geb. Schulze v. h. — Karl August Weber, B. u. Weber h., mit Anna Laura geb. Neubert aus Fschopau.

Gestorbene: Ernst Müller's, B. u. Webers h., S., 6 M. 18 T.,

an Krämpfen. — Karl Friedrich Wutke's, Schuhmachers h., S., 7 W., an Krämpfen. — Friedrich August Burkhards, B. u. Restaurateurs h., S., 4 W. 4 T., an Krämpfen. — Karl Friedrich Agsten's, B. u. Gutmachers h., T., 3 M. 23 T., an Schlagfluß. — Karl Eduard Wiedrich's, Handarb. h., S., 5 W., an Krämpfen. — Robert Gotthold Schiebler, ans. B. u. Kaufmann, sowie Vorst. des Stadtverordneten-Collegiums und Mitglied des Kirchenvorstands h., 50 J. 1 M. 14 T., an Lungenleiden. — Frau Christiane Wilhelmine, Karl August Ulbricht's, Handarb. h., Ehefrau, 34 J. 6 M., an Typhus. — Karl Heinrich Liebers's, ans. B. u. Graveurs h., T., 14 W. 5 T., an Schlagfluß. — Heinrich Robert Möbius's, B. u. Webers h., T., 7 W. 2 T., an Krämpfen. — Friedrich August Burthardt's, B. u. Wbrms h., S., 6 M. 2 W. 1 T., an Zahnkrämpfen. — Der Marie Emma Bannack h., S., 17 T., an Schlagfluß. — Juv. Karl Richard Kronebiegel, Karl August Kronebiegel's, Töpfers h., S., 14 J. 7 M. 8 T., an Typhus.

Aufgeböten

werden am 10. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male: Johann Friedrich August Seidel, ständ. Lehrer an der Bürgerschule hier, Johann Friedrich Karl Seidel's, Einw. u. Maurers in Dröda b. Delsnitz i. B., ehel. 4. Sohn, juv., und Jgfr. Anna Marie Jeschke, Karl Friedrich Jeschke's, ans. B. u. Stadtraths hier, jüngste Tochter 1. Ehe.

Karl Julius Grünert, B. u. Schlosser hier, Mstr. Karl Friedrich Grünert's, ans. B. u. Schlossers hier, ehel. 2. Sohn, und Bertha Auguste Günther, Mstr. Friedrich Wilhelm Günther's, ans. B. u. Webers hier, ehel. jüngste Tochter.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren: Friedrich August Rosberg's, ans. Vergmanns in Schönborn, T. — Ernst Eberhard Schurich's, Gasthofbesizers in Sachsenburg, T.

Für die aufrichtige Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust meines lieben Mannes sage ich, zugleich im Namen meiner Kinder, den innigsten Dank. Frankenberg, 1. August 1872. Anna verw. Schiebler, geb. Müller.

Dank.

Bei dem Tode und der Beerdigung unserer guten Mutter, Johanna Delsch zu Niederlichtenau, wurden uns so vielfache Beweise der Theilnahme gegeben, daß wir uns zum innigsten Danke verpflichtet fühlen. Dank dem Herrn Lehrer und den Herren Trägern für das ehrenvolle Tragen, herlichen Dank dem Herrn Pastor Unger für die trostreichen Worte beim Begräbnis und für das öftere Besuchen auf ihrem Krankenlager. Chemnitz, den 30. Juli 1872.

Moritz Oelsch.

Allen unsern lieben Freunden und Bekannten sagen wir bei unserm Scheiden von Frankenberg nach Kötzschenbroda ein herzliches Lebewohl.

Baumann, Steuereinnahmer, nebst Frau.

Beim vergangenen Brandunglücke ist bei mir ein Stück weißer Kattun eingeräumt worden. Der betreffende Eigenthümer kann selbigen zurückerhalten bei

M. Schicker, Schuhmacher.

2 Thlr. Belohnung, wer mit den Dieb entdeckt, der mit die vergangene Nacht aus der Schmid'schen Scheune in der Neustadt, 1 bis 1½ Scheffel ungerinigtes Korn gestohlen hat. C. Reipner.

Ein Webergeselle kann dauernde Arbeit erhalten Humboldtstraße 168b.

Le für er pr. Rich sind erbe Chemi N finden be Arbeit au nitz beim Wa finden be in der B Su Gin können w wird zu G Ein j Rechnen als Kette durch gei Auf E gesucht Geübt sucht Grd Tagelohn Ausg ist von b und Ser Erwad fleisch, fleisch is Frisch tom fle Bur Heute, Uhr an f à 2. 56 F. M. Heute Schwein A Nächste Uhr beal Pferdeges flugel un Bretter g tioniren. Pl Mich Chemni Au Auf

Lehrlings-Gesuch.

Für ein großes Colonialwaarengeschäft wird Hr. Michael ein Lehrling gesucht. Offerten sind erbeten A. S. 100 poste restante Chemnitz.

Maurer

finden bei 23 1/2 freien Stundenlohn ausdauernde Arbeit auf den Weiskärten Bahnhof zu Chemnitz beim Maurermeister

Moritz Neumeister, Chemnitz, Albertstraße Nr. 412.

Water- und Mulweiser

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Baumwollspinnerei von Hugo Seymann & Co. in Chemnitz, Annaberger Chauffee.

Einige Schneidergehülfen

können sofort dauernde Arbeit erhalten bei A. Beyer am Markt.

Ein Schlossergehülfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht von G. Martin, Freiburger Straße.

Gesuch.

Ein junger gewandter Weber, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, kann als Kettenweber sofort festen Platz erhalten, durch gefälligen Nachweis der Expedition d. Bl.

Auf Tücher wird ein Webergeselle gesucht Niedere Gartenstraße 122.

Geübte Koller und Wickelmacher sucht Oskar Mai, Altenhainer Straße 330.

200 gute

Erz- und Eisenarbeiter, Tagelohn 20-25 Sgr., werden gesucht vom Schichtmeister Hauke in Schlegel b. Hainichen.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch ist von heute an zu haben bei August Klepisch und Hermann Böttger sen.

Etwas ausgezeichnetes von fettem Rindfleisch, sowie auch Kalb- und Schweinefleisch ist frisch zu haben bei Louis Leber.

Frisches fettes Ochsenfleisch, à 1/2 Sgr. sowie Kalb-, Schöpfen- und Schweinefleisch empfehlen Burkhardt und Ernst Ranft.

Heute, Sonnabend, den 3. August, von 10 Uhr an sollen 2 Schweine verpundet werden, à 56 Sgr. bei F. N. Heidgräf, Bäder, Scheffelstraße.

Heute Nachmittag 3 Uhr wird ein fettes Schwein verpundet, à 58 Sgr., in der Markgrabenstraße Nr. 78 u.

Auction.

Nächsten Montag, den 5. August, früh 9 Uhr beabsichtige ich mehrere gebrauchte Möbel, Pferdegeschirre und verschiedene Ketten, Drechsel und Siebe, 3 Leitern, eine Parthie neue Bretter gegen sofortige Bezahlung zu verauktionieren.

Wwe. Köpck in der Klingbach.

Photographisches Atelier

von

Richard Mohrmann, Chemnitzer Straße Nr. 369, täglich geöffnet. Aufnahmezeit: Von 9 bis 5 Uhr. Auf Wunsch liefere Probebild.

Die Thonwaaren-, Steinzeug- und Chamotten-Fabrik von Bärensprung & Nicolai in Frankenu bei Mittweida

hält sich bei Bedarf von Drainirrohren, Wasserleitungs-, Schleusen- und Schlottenrohren, Abortbecken, Ofentöpfen mit Windansätzen, in allen Größen, Pferdekrippen, Kuh-, Schweine- und Hundetrögen, sowie Sohl-, Thon- und Chamottziegeln, Backofen- und Pfasterplatten u. s. w. bestens empfohlen. Ausführliche Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Handdresch-Maschinen

von fl. 95. od. Thlr. 54 1/2 an empfehlen unter 3jähriger Garantie und 12tägiger Probezeit Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

Meissner Weinessig

von ausgezeichneter Feinheit, für jede Haushaltung unentbehrlich, offeriren à Hecloliter 14 u. 11 Sgr. Meissen. Gebrüder Geissler. Weinhandler und Weinbergbesitzer.

Lager für Frankenberg hält Herr F. A. Naumann.

Dr. med. R. Fickert,

Königl. Bezirksarzt, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Sprechstunden früh von 7-9 Uhr und Mittags von 12 bis 1 Uhr. Wohnung in dem Hause des ehemaligen Herrn Bezirksarztes Dr. Werner.

Dinkler'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten

durch Anwendung erwärmender auflösender Mittel zur Ausscheidung der im menschlichen Körper enthaltenen Gift- und Krankheitsstoffe. Um den Anforderungen zu genügen, bin ich diesmal von Montag, den 5. August, Vormittags 10 Uhr, bis Dienstag, den 6. August, Abends in Frankenberg im Gasthof zum schwarzen Ross zu sprechen.

Fr. W. Dinkler, Dresden.

1867.



Die als probates Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. rühmlichst bekannten Stollwerck'schen Brust-Ponbons



in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig

in Frankenberg bei Paul Schwenke, in Hainichen bei Cond. Friedr. Freitag, in Flöha beim Apotheker Ferdinand Kriebel.

H. 4220.) Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel (Schweiz) besitzt sichere Mittel gegen nächtliches Bett nässen, Pollutionen, Impotenz.

Die Hämorrhoiden

gehören unstreitig zu den peinvollsten Uebeln und sind umsomehr zu fürchten, als nur selten Hilfe gegen dieselben zu erlangen ist. Höchst anerkanntenswerth sind deshalb alle Bestrebungen, Mittel und Wege zu finden, die darauf gerichtet sind, dem Uebel erfolgreich zu begegnen. Dies gilt namentlich auch von dem soeben erschienenen Schriftchen: „Die Hämorrhoiden und ihre Befestigung. Aufrichtige Belehrung über die Ursachen und den Verlauf aller Hämorrhoidalbeschwerden, sowie Mittheilung eines sicheren, naturgemäßen und in allen Fällen bewährten Heilverfahrens“ von Dr. Wilz, das sowohl seines Werthes als auch des geringen Preises wegen allen derart Erkrankten bringend empfohlen werden kann. (Vorräthig für nur 6 Ngr. in jeder Buchhandlung, in Frankenberg bei C. G. Rosberg.)

Regenschirme, En-tout-cas für Herren

hält billigst empfohlen Julius Barthel.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die achte Säsmilch'sche Ricinusölpomade aus Birna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Depot bei C. G. Rosberg.

5000 Thlr. sind gegen gute Hypothek sofort auszuleihen durch Advocat Reinholdt.

3-4000 Thlr. sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu 4 1/2 % auf Landgrundstücke auszuleihen. Nachweis ertheilt die Expedition d. Bl.

Das von Herrn Referendar Stephan bei wohnt gewesene Gargonlogis ist sofort anderweit zu vermieten. J. G. Schockel.

Verkauf. 4 Schodbürre fichtene Schlagbreter und 1 1/2 Schod Röhren sind zu verkaufen in der Obermühle zu Schönherstadt.

Verkauf. Ein noch in ganz gutem Zustande befindlicher Schweinestall steht zu verkaufen Margarethenstraße Nr. 78 u.

Haupt-Agentur
der
**Gladbacher Feuerversicherungs-
Gesellschaft.**

empfehlen in größter Auswahl bei billigster Bedienung
Rock-, Hosen- und Joppenstoffe,
Damen-, Billard- und Wagentuche,
Tuche und Plüsch für Spinnereien etc.,
Regenmäntelstoff, Lama und Semdenflanell,
Plüsch, Krimmer und Astrachan,
gewirkte Unterkleider,
Depôt Schweizer Gesundheits-Krepp-Unterkleider.

C. F. Günther
Tuch- u. Buckskin-Lager
in
Chemnitz
4. Holzmarkt 4.

Haupt-Agentur
der
**Stuttgarter Lebensversicherungs-
und Ersparnisbank.**

Möbelstoffe und Tischdecken,
Reise-, Schlaf-, Bade- und Pferdebedecken,
Westen, Sammete und Futterstoffe,
Cachenez und Taschentücher,
Herren- und Frauentücher,
Cravatten, Schlipse etc.,
Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Auswahlsendungen und Proben stehen stets zu Diensten.

fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie
Oberhemden nach Maas empfiehlt **Julius Barthel.**

Die Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz
versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände gegen Brandschaden. Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Genossenschaft zur
Annahme von Versicherungen.
Frankenberg.

Emil Zschockelt.

Generalversammlung des Männergesangvereines

heute Freitag Abend im Vereinslocal (Webermeisterhaus).
Die activen und passiven Mitglieder des Vereins werden zum Erscheinen ein-
geladen.

Tagesordnung: Besprechung wegen Abhaltung des Stiftungsfestes.
Der Vorstand.



Sängerbundes-Versammlung

heute, Sonnabend, den 3. August, Abends 8 Uhr im Saale des
Gasthofes zum schwarzen Ros.
Der Viedemeister und der Vorstand des Sängerbundes.

Lichtenwalder Park.

Sonntag, den 4. August, von Nachmittags 3 1/2 Uhr an:
CONCERT, gegeben vom Herrn Musikdirector Grau.
Während des Concerts gehen im Park die Wasserkinste.
Es ladet ergebenst ein
D. Gieseler.

Das achtzehnte Stiftungsfest

des ersten Reichelt'schen Frauenkrankenunterstützungs-Vereins
wird Sonntag, den 4. August, von Nachmittags 3 Uhr an im Lehmann'schen Locale zu Ditters-
bach abgehalten.
Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, mit ihren lieben Gemännern recht zahlreich und
pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Creditverein.

Alle Mitglieder desselben werden zum Erscheinen in der nächsten Generalversammlung
Montag, den 5. August,
in Dresden, Reinhold's Etablissement, Moritzstraße 16, Einlaß von 11 bis 1 Uhr, dringend
eingeladen. Es stehen mehrlache Enthüllungen in derselben bevor.

Turnverein.

Dieserigen Mitglieder, welche an dem 18. August
d. J. in Döbeln stattfindenden Gauveste theil-
nehmen wollen, haben sich während der Turn-
stunden am Mittwoch, Donnerstag und Sonn-
abend dieser Woche anzumelden.
Später Angemeldete können Anspruch auf
Quartier nicht erheben.
Der Vorstand.

Dramatischer Verein.

Heute, Freitag Abend, mit den Frauen im
Schießhausalon.
Der Vorstand.

Wiener Reise-Club.

Im Hotel zum schwarzen Ros heute, Sonn-
abend, den 3. August, Abends 8 Uhr
Ste Matenzahlung.
Der Cassirer.

Schießhaus-Regelbahn.

Heute Sonnabend und morgenden Sonntag
Schweinsknöchel und Bratwurst, wou er-
gebenst einladet
Julius Pempel.

Zur öffentlichen Tanzmusik
(Jungferntanz) morgenden Sonntag ladet er-
gebenst ein
S. Wittig in Hausdorf.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag, von Nachmittags 5 Uhr
an, wird auf meinem Saale

öffentliche Tanzmusik

abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Geirich Benediz.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr
an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst
einladet
Friedrich Seifert.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr
an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst
einladet
Fr. Peger.

Graubner's Restauration.

Morgenden Sonntag ladet zur
öffentlichen Tanzmusik
bei starkbesetztem Orchester
höflichst ein und bittet um recht zahlreichen Be-
such
Graubner's Wwe.

EINLADUNG.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden
Sonntag ladet freundlichst ein
Gastwirth Herrmann in Langenstriegis.

Gasthof zu Niederwiesa.

Morgen, Sonntag, ladet zur öffentlichen
Tanzmusik ergebenst ein
S. Haubold.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Morgen, Sonntag, ladet von Nachmittags 3
Uhr an zur öffentlichen Tanzmusik ganz er-
gebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Moriz Polster.

Marktpreise.

Rohwein, 30. Juli. Weizen 7 Thlr. — Rgr. bis
7 Thlr. 15 Rgr. Korn 4 Thlr. 20 Rgr. bis 4 Thlr. 25
Rgr. Gerste 3 Thlr. 20 Rgr. bis 3 Thlr. 22 Rgr.
Seser 2 Thlr. 11 Rgr. bis 2 Thlr. 13 Rgr.
Die Kanne Butter 220 Pf. bis 240 Pf.

Leipziger Börse am 1. August 1872.

Conto's: — Thlr. — Rgr. — Pf.; franz. 20-Francs-
Stücke: 5 Thlr. 11 1/2 Rgr.; kaiserl. Ducaten: 8 Thlr. 6
Rgr. 3 Pf.; österr. Banknoten pr. Gulden: 18 Rgr. 1 1/2 Pf.

Sterzu Unterhaltungsbeilage Nr. 5.

M
die deut
entweder
New-Yo
zu beme
Rhode &
3. Jahr
ters halb
Elisabeth
Frau Ch
pflichtet
1) für
2) desgl
3) desgl
4) desgl
5) für
6) für
7) für
8) für
9) für
10) für
11) für
12) für
13) für
14) für
N 117.
N 118.
N 119.